



Geschichtsreise in Thüringens Unterwelt mit ihren Geheimnissen

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 5 Tage
- **Reisepreis:** 665,00 EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 145,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **Verpflegung:** Frühstück & Lunch
- **An- und Abreise:** Veranstaltersbüro Ebersbach
- **Reise-Signat.:** TH-2024
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Termin:** 16.10. – 20.10.2024

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstalterbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 4 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 4x Frühstück, 4x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: ua. Völkerschlachtdenkmal Leipzig; Kyffhäuser-Denkmal; Panorama Museum Bad Frankenhausen; Gedenkstätte KL Dora, Schieferbrüche „Laura“; Berwerke Merkers + Kamsdorf; Wartburg; Zitadelle Petersberg
Anforderungen: Rundreise mit kleinen Wanderungen und Erkundungen im hügeligen Gelände. Untertage bewegen Sie sich auf festen Wegen.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Sauermann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Thüringens Unterwelt – „Trutz- und Schutzgau des Dritten Reiches“

Begleiten Sie uns nach Thüringen auf eine spannende Spurensuche an besondere Orte durch bewegte Zeiten der wechsellvollen Geschichte des Freistaates. Sie werden geheimnisvolle unterirdische Stollen erkunden, berühmte Denkmäler bestaunen und altherwürdige Burganlagen besichtigen. Stationen Ihrer Reise sind u.a. das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig und der sagenumwobene Kyffhäuser, die berühmte Wartburg und die einzigartige Zitadelle Petersberg sowie das Panorama-Museum in Bad Frankenhausen. Spannend sind auch die Touren in die Unterwelt Thüringens.

Thüringen wartet mit zahlreichen Geschichten und Rätseln über „Wunderwaffen“ und unterirdische Rüstungsfabriken der Nationalsozialismus auf. Durch die fortschreitenden, gezielten alliierten Bombardierungen deutscher Rüstungszentren wurde die Verlagerung kriegswichtiger Rüstungsbetriebe in bombensichere unterirdische Anlagen immer wichtiger. Das in der Mitte Deutschlands gelegene Thüringen rückte in den Fokus der Planer im Rüstungsministerium. So beschloss Gauleiter Fritz Sauckel Thüringen zu einem „Schutz- und Trutzgau“ auszubauen. Zu diesem Zweck begann man ab 1943 Rüstungsbetriebe und Produktionsstätten für Waffen wie die V1 und die V2 nach Thüringen zu verlegen. Vorhandene unterirdische Anlagen wurden ausgebaut und neue Objekte wurden errichtet. Es entstanden Anlagen für die Produktion von Flugzeugen (Me262), ein Führerhauptquartier sowie eine Nachrichtenzentrale. Um ihre hochgesteckten Ziele erreichen zu können, ließen die Nationalsozialisten Tausende KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten. Bis Kriegsende wurden in Thüringen zahlreiche Ausweichquartiere für wichtige Betriebe geschaffen und etwa 60 Untertageverlagerungen angelegt. Diese sollten ein Fortbestehen der wichtigsten Institutionen auch dann noch ermöglichen, wenn große Teile des Deutschen Reiches bereits in Feindeshand gefallen waren. Sie erfahren viel Wissenswertes über die wenig bekannte Geschichte der Verlagerung von Forschung nach Mitteldeutschland und über das gesteigerte Interesse der Alliierten daran.

1.Tag: Völkerschlachtdenkmal Leipzig, Heimkehlehöhle, Kyffhäuser



Fahrt ab Veranstalterbüro nach Leipzig. Dort besichtigen Sie das Völkerschlachtdenkmal, das 1913 eingeweiht wurde. Das über 90 Meter hohe Monument erinnert an den in der Schlacht vom 16. bis 19. Oktober 1813 errungenen Sieg über die napoleonischen Truppen. Im Anschluss Fahrt in den Südharz zur Heimkehle-Höhle. Diese ist nicht nur ein wertvolles Naturphänomen sondern auch eine Gedenkstätte. Im März 1944 wurde in den unterirdischen Hohlräumen eine Produktionsstätte errichtet, in der Häftlinge Teile für das Flugzeug-Fahrgestell der Junkers JU88 herstellen mussten. Bei einer Führung erfahren Sie viel Interessantes über die große Gipshöhle und zur U-Verlagerung "Heller - Projekt A5". Auf dem Weg nach Bad Frankenhausen passieren Sie das Kyffhäusergebirge und besuchen eines der deutschen Nationaldenkmäler. Zu Zeiten von Kaiser Friedrich I. Barbarossa wurde hier die Reichsburg Kyffhausen errichtet und 1896 das berühmte Kaiser-Wilhelm-Denkmal eingeweiht.

Fahrtzeit ca. 6.5 Std.; Hotel -/L/-

2. Tag: Panorama Bad Frankenhausen, Gedenkstätte KL Mittelbau Dora, Zitadelle Petersberg



Zunächst ist heute ein Fotostopp am schiefen Kirchturm von Bad Frankenhausen geplant. Der Turm der Oberkirche ist 4,60 Meter aus dem Lot und damit übertrifft er den schiefen Turm von Pisa. Im Anschluss besuchen Sie das Panorama-Museum auf dem Schlachtberg. Das berühmte Panoramabild des Leipziger Malers Werner Tübke entstand zwischen 1976 und 1987 und befasst sich mit dem deutschen Bauernkrieg unter Thomas Müntzer. Im Anschluss fahren Sie zur Gedenkstätte KL Mittelbau-Dora. Bis zu 30 Meter hoch waren die unterirdischen Stollen und Montagehallen der 1943 gegründeten Mittelbau GmbH. Bis Kriegsende wurden dort von Häftlingen die so genannten Vergeltungswaffen Fieseler Fi 103 (V1) und Rakete Aggregat 4 (V2) produziert. Bei einer interessanten Führung gelangen Sie in einen der einstigen Produktionsstollen, tief im Fels des Kohnsteins. Das Museum dokumentiert die Geschichte des Konzentrationslagers von August 1943 bis zur Befreiung des Lagers durch die Amerikaner. Die letzte Station Ihrer Reise an diesem Tag ist Erfurt und die Zitadelle Petersberg. Die sternförmig angelegte barocke Stadtfestung gehört zu den besterhaltenen und größten ihrer Art in Mitteleuropa. Sie besuchen die Ausstellungen im Kommandantenhaus und können den Ausblick über Erfurt, die Hauptstadt des Freistaates Thüringen genießen.

Fahrtzeit ca. 3 Std.; Hotel F/-/-

3. Tag: Bergwerk Merkers und UNESCO-Weltkulturerbe Wartburg



Fahrt zum Besucherbergwerk Merkers. Im einstigen Schacht Kaiseroda II/III wurden im Februar und März 1945 große Teile der Gold- und Devisenvorräte eingelagert. Auch Berliner Museen brachten wertvollste Schätze in den Kalischächten unter. Im Anschluss fahren Sie zur Wartburg, die hoch über Eisenach thront. Die Burganlage ist ein eindrucksvoller Zeuge von 1000 Jahren deutscher Geschichte und Kultur und gehört heute zum Weltkulturerbe der UNESCO. Bei einer Besichtigung erfahren Sie viel Spannendes und Wissenswertes von der höfischen Kunst im Mittelalter, dem

Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth von Thüringen, dem Fest der deutschen Burschenschaften und dem berühmten Sängerkrieg auf der Wartburg sowie zu berühmten Personen, wie Martin Luther, Richard Wagner oder Johann Wolfgang von Goethe. Auf der Rückfahrt nach Arnstadt ist noch ein Halt im Jonastal geplant, wo von November 1944 bis April 1945 im Rahmen des geheimen Sondervorhabens „SIII“ mehrere Stollen in die Felsen des Bienensteines getrieben wurden. Auf dem ehem. Truppenübungsplatz Ohrdruf entstand 1937 unter dem Decknamen „Olga“ das Amt 10, eine geheime Nachrichtenzentrale. Häftlinge eines Außenlagers des KL Buchenwald sollten hier ein Führerhauptquartier errichten.

Fahrtzeit ca. 3 Std.; Hotel F/-/-

4. Tag: Doku-Zentrum Jonastal, einstige U-Verlagerungen in den Schieferbrüchen, Gedenkstätte "Laura", Turm auf dem Wetzstein



In Arnstadt besuchen Sie die Ausstellung des Jonastalvereines. Diese zeigt neben Dokumenten, Fotos und Fundstücken auch ein Modell der Baustelle Jonastal und einen Nachbau eines Stollens. Zudem erfahren Sie Interessantes zu den Nachrichtenämtern und der LMuna Crawinkel. Anschließend fahren Sie in das Thüringer Schiefergebirge. Dort waren U-Verlagerungen von mehreren kriegswichtigen Rüstungsbetrieben vorgesehen. In den in der Nähe von Lehesten gelegenen Schieferbrüchen entstanden ab 1943 Prüfstände für V2 Triebwerke (Vorwerk Mitte) sowie die U-Verlagerung „Rotbutt“ für die Produktion von Flüssigsauerstoff. Die Gedenkstätte Laura erinnert an die Geschehnisse dieser Zeit. Ein weiteres Ziel an diesem Tag ist der 792 Meter hohe Wetzstein mit dem Altvaterturm. Dieser wurde Anfang der 2000er-Jahre errichtet und ist eine Rekonstruktion des historischen Turmes auf dem Altvater, dem höchsten Berg des Altvatergebirges in Tschechien. Der neue Altvaterturm in Thüringen bietet nicht nur eine weite Aussicht über das Thüringer Schiefergebirge und den Frankenwald, er ist auch eine Erinnerung an die Sudetendeutsche Heimat und ein Mahnmal gegen Krieg und Vertreibung. Auf dem Wetzstein wurden Ende der 1970er-Jahre von der NVA der DDR Bunkeranlagen errichtet, welche den Luftraum an der innerdeutschen Grenze überwachen sollten. Sie gehen dazu auf Spurensuche und erfahren viel Wissenswertes zu den Bunkern aus dieser Zeit.

Fahrtzeit ca. 4 Std.; Hotel F/L/-

5. Tag: Besucherbergwerk Kamsdorf - U-Verlagerung "Schneehase"



Heute fahren Sie nach Kamsdorf und besichtigen das Besucherbergwerk Eisenerzgrube Kamsdorf. Während des II. Weltkrieges war das Bergwerk unter dem Decknamen „Schneehase“ für die Produktion von BMW-Flugzeugmotoren und JUMO-Triebwerken vorgesehen. Ab August 1944 wurden zu diesem Zweck in abgebauten Erzkammern Hallen für die Aufstellung der Produktionsanlagen ausgebaut. Heute kann man mit einer Grubenbahn durch einen Teil der einstigen Erzgrube Vereinigte Reviere Kamsdorf fahren, der als Besucherbergwerk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Anschließend Rückreise.

Fahrtzeit ca. 4 Std., F/L/-